Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der + stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfal. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Dojibegug.

Ericheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr, 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die Sgefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Dig.

No 116.

nmes

r. 1

c att

ntlid

brad Fettet

b

ifches

mige.

ician.

tarl

e be

nann.

rif.

triegs-us ge-r 21us-troli-tit bas

enüber calleut-senecal

pts. 74

orbeit-

reffend lichtigt

lättern

e

atures

le a

THEFT.

9

Montag, den 2. Oftober 1916.

Polificedhoute: frankfurt (Main) Dr. 18114.

10. Jahrgang.

stirt Swiffe Well wint frice Link wift wir will June Spessole fondere ving with die Kringbrusleife benknifere. Jo. G. Ju. 11. 9. 1916. om Fintenberg

Deutscher Sporer, zeichne Kriegsanleihe, hindenburg erwarfet es von Dir!

Erit rudmärts seben und dann vormärts!

Bilber aus ber Bergangenheit für bie Gegenwart. Bon Dr. Schmibt. Grundter (Salle a. G.).

Bon Dr. Schmidt. Gründler (Halle a. S).

Die Ueberichrift ist absichtlich so aussätzt gemählt, denn sie soll tussallen. Aufsollen um seben Breis! Lesen nur wenige Deutsche das Kolgende, so hat er seinen Zwest verschlt. Womöglich alle in der Heimat Gebliederen sollen es tesen. Und warum? Beil alle tr Heimat Gebliederen sollen es tesen. Und warum? Weil alle der gemen sollen, lernen müssen! Was sollen, was müssen alle ernen? Roch weit muniger, säher, ausdauernder, opferfreudiger zu werden. Und woraus können sie das ternen? Aus der schönsten, reinsten Und woraus können sie das ternen? Aus der schönsten, reinsten der herrichten Zeit der deutsche und preußlichen Gelchichte, was erhebendsten Zeit der deutscher Opfersinn, deutscher Ibealismus der deutsche Treue, deutscher Opfersinn, deutscher Ibealismus in herrichtsten sich offenbart hat, aus der Zeit der Freiheite.

Berfegen mir uns im Geifte in bas Frühight 1813, in bas berg ber Erhebung, in bas altehrmurbige Breslau: Bon glien Sei-len gieben ber genen mit leuchtenben in diehen die Scharen der Freiwilligen beran, mit leuchtenden lingen und stehen die Scharen der Freiwilligen beran, mit leuchtenden lingen und strahlendem Antlig. Als ginge es zum Hochzeitsreigen und nicht in den bluitgen Ramp! Woder kommt ihnen dieler dehe und nicht in den bluitgen Kamp! Woder kommt ihnen dieler dehe und nicht in den fleinligkeit? Gewiß ind sie an Zahl dem Feind wertegen? Ach nicht Sie missen Rapoteon rückt mit einer leber wertegen? Ach nicht Sie missen, und ihr der nahlt im Berein mocht von 300 000 Streitern beran, und ihr der nahlt im Berein wit den Russen mur erst 90 000 Mann. Aber viellecht vertrauen wit den Russen wur erst 90 000 Mann. Aber viellecht vertrauen die auf den Schulz undezwinglicher Festingen? Ach nicht Sie wir den Festigen Wogebeurg. Glogau, Krüstrin sind in den Handen diese die Verschule Stegeszwersicht? der Hoch mehr wisen, als alles das. Well sie missen die verband werden diese nicht is gent

berben fiegen, benn fie muffen fiegen! beilerer Bage einen anderen Gedanten begen als jenes folge uner-ichtterliche: Bir werden jiegen, benn wir muffen

Ment "Unsere militärische Lage ist gut." so baben wir wieder und wieder aus Nindenburgs Munde gehört. Wir sind die jest die Siegert Wir haben 400000 Gevierism, seindlichen Gebietes in Haben, gegen einen tieten Bruchteil von uns geraumte! Die Sampfer von 1812 musten den Sieg erst erringen, wir brauchen in wer is fanten bei Sieg erst erringen, wir brauchen in wer is fanten bei beiten wir matt und mübe In prer non 1813 mugten ben Sieg ern beit matt und milbe

Seriassen wir jest Breslau und begeben wir uns an die nabe. Sieriassen Wuch dier sehen mir verwegene Gestatten in uns vorrbeiziehen. Sie trogen gleichialls Wassen. Alber ein in uns vorrbeiziehen. Sie trogen gleichialls Wassen. Alber ein ind die gerkumpten Rieider, die Glaigengesichter und die ihnveren Sade, die ihre Naultiere tragen, belehrt uns. Es sind invoeren Sade, die ihre Naultiere tragen, belehrt uns. Es sind invoeren Sade nögen wicht ehrliche Boddaten, sondern slende Schunggler. Was mögen wicht ehrliche Boddaten, sondern slende Schunggler. Bas mögen die du über die Etrenze paschen? Es sind doon Itr. Pulver sir das betätigte Hotel. Die Restung aus höchster Rotl Schon del Baunen preußische Hreuben das Pulver uns — fam nicht Ersay, is war alles beer der Kreuben das Pulver uns — fam nicht Ersay, is war alles A den Preuhen bas Pulver ans — fam nicht Erfag, jo war olles

len die geles Eisen" von Deiterreich berübergeschmuggelt merben, imft mar weiterer Widerstand unmöglich!

Bir sieben beschänt da wenn wir bedenten, mit welch unzu-inglicher Riffung das tropige Geschlecht iener Tage den Kampt begen den Allgewaltigen begann. Wir haben unermestliche Bor-fake an Walten und Geschün, baben Taujende von Werthatten zur Stritetiung der Taufende

Surftellung des Schlieherdarfs — und doch gibt es bei und immer Litte, die fürchten, es tonne vielleicht nicht reichen. Der hart an der Grenze, wo mir die erite Runde den der Gerage, wo mir die einem Dorf hart an der Grenze, wo mir die einiacher Lei. den In einem Dorf hart an der Gerenze, wo mir die erste Rinde ben ber seltsamen Bulverzusuhr wernahmen, balt ein einiacher Leisendagen vor dem trübseligen Wietshaus. Ihm entsteigt auf ladtisch gesteicheter Gert, in dem wir nach dem Ordenstiern au leiten Mod einen höheren Beamien vermutet. In der Tat: Es ber Geheime Finangrat Rother, und in dem kleinen Kasten auf

feinem Wagen ift die Generalmilitärfasse mit baren 3000 Talern. Das ist ber gange "Ariegoichuh" bes preufischen Deeres im Ansang des Frühjahrs 1813!

Und wieder steben wir beschänt ba — wir muffen an die 10 Milliarden Mart benten, die wir unferem Heere gleich im Be-ginne, und an die 36 Milliarden, die wir ihm bisher im gangen be-willigen fonnten.

Aber noch etwas anderes müssen wir benten: Bins hätten wir mobl gejagt, wenn uns im Rogust 1914 zugemutet wäre, dos der größtenteils aus eigener Tasche auszurüften? Gewiß war innere Begesterung damals groß, unfer Jorn ehrlich, unfer Opserwille aufrichtig. Aber ob wir diese ungeheure Belastungsprobe

Unfere Borfahren von 1813 haben diese Brobe ausgehalten. Die Provinz Breußen rüftete an Landwebt allein 19 Schwaten. Die Provinz Breußen rüftete an Landwebt allein 19 Schwatenen und 20 Batalilone. Die Kurmaef 21 und 28, Schlesien sogar des Schwaderonen und 68 Batalilone auf eigene Kosten aus. 40 Schwaderonen und 68 Batalilone auf eigene Rosten den ersten Allein die Kurmaef brachte für diesen Zweif in den ersten Rosten auf.

28as wollen unfere Gelbopfer bagegen bejogen: Gewiß. geben auch Gelb, aber immer nur von unferem lieberfuß, meift nur fur - 5 v. h.! Gewiß, wir geben auch Schmudfachen, aber nur fur - 5 v. h.! gegen gute Begablung! Bie andere unfere Abnen von 1813: Gie gegen gine Sezuginngt and Erftationg, nach ben Worten ber Bibel gaben, ohne Aussicht auf Erftationg, nach ben Worten ber Bibel oft ultes, was fie hatten. Gebte both faft bas gauge preuftiche Bolt bamals in einer faß beitelhoften Armut! Der Grundbeitst war entwertet, viele Beiger nuften Haus und hot verlatiert, Bürger und Bauern raufgen mit der Mot, der handel war gelähnt, das bare Gelb verschwinden. Abenand ftand so fest, daß er nicht iallen tonnte. Die Bornehnsten, denen souit is hoch der Stinn frand, tienen tiel berach und lebten bescheiben. friegen tiet berab und lebten beicheiben.

stiegen tiet berab und ledten beideileten.
In der Tat, sehen wir uns um in dem schlessischen Dors, wohln der Weg uns sührte, so sinden wir: Unsere Geschichtsschreiber daden nicht übertrieben. Ueberall elende, halbverhungerte Gestalten, die Naufer verfallen, die Neder schlecht bestellt, die Börten veriallent. Der Menschleit ganzer Jammer pocht uns an — boxt, sort von dieser Der Menschleit ganzer Jammer pocht uns an — boxt, sort von dieser Leidensstätte, sort in die sposen Städte, sort nach Berlin — da muß es anders, much es bester sein! Wir machen uns zu Juh auf muß es anders, much es bester sein! Wir machen uns zu Juh auf die Reise, denn Wagen lind nicht zu haben. In zwei, spätestens der Wochen densen wir and Jiel zu kommen. Aber aus den Wachen werden Wonate, denn überoll sperren marschierende Aruppen den Weg.

pen ben 29eg. Und wir feben, wie die Rriegefurie bamale in ben beutschett Banden rafte! Bir fommen poroei an gerftumpften Beffern, an gerftorten Dorfern, in Brand geichoffenen Studen. Ueberall grinft und das nadie icheufliche, erbarmungsloje Clend an. Die Beund das nacht schenftliche, erbannungstofe Ciend an. Die Bewohner zum größen Teil geftlichtet, um den ewigen "Requisitionen",
ben ftundigen Plienderungen zu entgehen. Wir sprechen auf der Laudstroße einige der Flichtlinge au: Sie warren und, bestimmtie Städte und Dörfer zu betreten, weil in ihnen Kriegsseuchen würten. Bie hören mit Entletzen, des ganze Dörfer auskarben, daß år Wir hören nit Entletzen, des ganze Dörfer auskarben, daß år Dresden wöchentlich Son Menichen an Lazarertophus hingeraft murben. Wir dringen in sie, und noch weiteres zu erzählen. Bersenst Mit verstörten Geschern fürzen sie sort und bergen sin gebens! Mit verstörten Geschern fürzen sie sort und bergen sin gebens! Butch. Bergebisch spähen mir aus noch der Urlande ihres debens! Mit versierten Geschern surzen sie fort und bergen sier im nahen Bulch. Bergebisch spähen mir aus nach der Ursache ihres Schredens. Schon glauben mir deht der Krafte die Heine semierten Die sehen mir am Ende der Strafte die Heine semighischer Felde gendarmen aufbligen. Rug flüchten auch volr dies Deun vor unfere Seele tritt das Bild des ermarbeten Buch höndlers Falme. bes Schiffers, ber gleichfulls im tiefften Trieden erfchoffen murbe, des Schiffers, der gleichigus im tieffien Frieden Leiten fourde, uns weil er Fahrgalte nach Helpoland übergeführt hatte. Uns tönt das Wort in den Ohren, das Navoleon noch vor furgem einem feiner Besmien schriede. Die Kanaille muß mit Schreden gedindigt werden, Bar denfen an die Unglücklichen, die grund os, auf blohen werden, bei grund os, auf blohen Berbacht bin in frangofiften Rertern ichmachten.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Die Sammlung für die Kriegsspende "Deutscher Frauendant" ergab die Summe von 485 Mart 18 Pfg. Allen gitigen Gebern und ben Sammlerinnen berglichen

nochheim a. M., ben 29. September 1916. Der Bürgermeifter. Urgbacher,

Betr. Ausgade der Kartoffelfarten.

Ban Dienstag, den 3. Oktober 1. Is. ab werden im Nathause die neuen Kartoffeldezugskarten argen Rüdigade der alten Karten abgegeben. Die neuen Karten bestehen aus 4 Abschnitten mit 3 zu is 10 Pfund und einem Abschnitt zu 15 Pfund Kartoffeln und iautend auf je eine Woche (vom 1. Oktober die 1. Rovember 1916).

Die Ausgade erfolgt an die einzelnen Kaushaltungsvorstände unter Angade der Bersonenzahl, und dürsen die Karten nur von erwachsenen Hausdaltungsangehörigen abgeholt werden.

Mit dem 1. Ropember tritt die Pfintervertoraung ein Käheres

Mit bem 1. Rovember tritt die Binterversorgung ein Raberes

Mit dem 1. November tritt die Binterverjorgung ein. Käheres dieriider wird noch bekannt gegeben.

Diejenigen Personen, die nicht einkellern, also auf Kartosseltarten ihren Bedars weiter beziehen, erhalten am 1. Kovember eine neue Kartosselkarte mit Zuteilung dis 1. Mai 1917.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die Landwirte Kartosseln an die Berdraucher nur nach Lieferungsauftrag des Kommunalverbandes abgeben dürsen. Kartosseln als Lohn oder Ensichäbigung für Erntehisse dürsen nur dann gegeben werden, wenn die in Frage kommende Menge dem Kommunalverbande in jedem Falle vorher angezeigt wird; keinessalls darf die auf diese Weite abgegebene Kartosselnenge die dem Berdraucher zustehende Berdrauchsmenge übersteigen.

nbgegebene Rarioffentengen brauchsmenge übersteigen.
Für Militörurlauber und Passanten sind rote Korten mit Ab-ichmitten bestimmt. Ein Abschnitt dieser Karten gilt für einen Tag. Hochheim a. M., den 1. Oftober 1916.

Der Ragistrat. Argbacher.

Betrifft: Musgabe der Butter.

Die der Gemeinde nom Kreise zugewiesene Butter wird am Dienstag, den 3. Oktober 1. 3s., vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr im Authanie gegen Boriage der Jielich-furten in nachstebender Reibenfalge ausgegeben: von 8 bis 9 Uhr

Doch der sjunger treibt uns endlich wieder aus dem Bertieck. Wir wogen uns in die nächste Stade. Wir geben in den
ersten besten Gisselbos und bestellen eiwas zu eisen. Doch der Wirt
zucht mit dem Achielur Gestern lagen 3000 Auslen hier — es ist
seine Krume mich übrig! Wir hören, daß in Dresden wohlhabende Familien sich gegenseitag mit ein paar Händen voll Reis
oder etwas Genüse beschenten, in daß das dungerte Bols sich
startoffelischalen aus dem Kehricht auslas. Wir hören von den
schiefen unerschwinglichen Preisen für Latiee, Zucker, Rateo.

Und dazu kommen von allen Seiten die traurigiten Hiodsposten über die Ariegslage: Aapoloon hat wieder gestegt dei Großgörichen und dei Baugen, ganz Mitteldeutschland, hald Schlessen, ja seldst Breslau ist in seiner Hand! Dann erreicht uns die Kunde vom Abschluß und 10 Wochen später vom Absauf des Bassenstill-itandes. Einen Iag darauf steden wir vor den Toren Berlins. Wir magen uns faum hinein in die Stadt. Wir fürchten die Gorge, die Bestillerung die Verzweissung über den Viederbegien des gusdie Bestürzung die Bergweislung über den Wiederbeginn des aus-lichtelojen Kampies auf allen Gesichtern zu lesen. Und was inden wir? Heberall frohe Mienen, strahlende Angen, bellen Jubet, va-terländische Gesange. Wir sprechen einige Borübergebende an: "Goit fei Dant, baij es wieber losgeht, nur teinen faulen Frie-ben!" Alfo auch bier wie im Deer biefelbe ftolge Zwerficht: Trop mir merben fiegen, denn mir muffen affent

Und biefe Zuversicht betrog die Breifen von bamals nicht: Sie fiegten und ftilrgen ben ftotgen Aprannen. Ein furges Jahr des Friedens folgte. Da fam die Kunde von der Flucht Rappeleons von Elba. Und wieder bereichte beim Eingang dieser Rachricht berleibe Indel in Berlin. Und mit derseiben Begeisterung wie 1813 eitte das inpiere Bolf zu den Waffen, abwohl es nach den Worren Bluders von damalo "wieber von vorne anfangen mußte.

Bir brauchen jest, auch noch Rumaniens Treubruch, nicht wieder von vorn anzujangen, wie die Deutschen von 1815. Wer brauchen nur, wie Sindenburg fogt, "ben Weg, auf bem wir find, mit unerschützerlicher Ronfequeng weiterzugeben

Wie wenn dieser Wonsequenz weiterzugeben.

Aber wenn dieser Weg auch bergan geht — wir mitsen noch binauf auf die leste Höbel Noch gill es eine nielleicht noch turze Zeit auszuhalten zu fampion, zu dulben! Gedenken wir unserer Borjahren, ihres Mittes, ihrer Ausdauer! Gedenken wir darun, wie sie mit ichwerere Opice als wir kein freudig gebracht haben! Nehmen wir sie uns zum seuchtenden Norbild, zeigen wir uns würdig, die Rachtommen solcher Helden zu sein. Folgen auch inze wirden Wahlfaruch. Wir werden liegen, denn mir mitten liegen! brent Babilprich: Bir merben liegen, benn mir mullen fiegen! Bann werben auch wir, wie einft fie, bum ersehnten Biele gelangen: Wir werben bes Reiches Macht und Grufte nicht nur ungeschnützet erhalten, fondern in neuem Glang vererben auf fpatere Be-

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Berichiedene Blatter begiffern die bieberigen Ber-lufte der rumanischen Urmee auf 71 000 Mann und 3200 Diffiziere.

Berlin. Der Berliner Konigsplag mit feinem Bismard. benfmal und dem Eisernen Sindenburg, ju bessen friffen brei tiefige Weburtstagesträufe lagen, bot ichon in den ersten Bor-mittagestunden ein buntbewegtes Bild. Mittags traten 2000 Sanger bes Groß Berliner Sangerbundes vor bem Saupteingang des Reichstages als Mittelpunft zu einer Werbefundgebung zum Bolten bes Opiertages für die beutiche Flatte zusammen. Die in allen Strufen von Groß-Berlin tatigen Cammler tonnten abendo

auf einen guten Erfolg spriictbieden.
Berlin. In der Blücherftraße 22 ereignete fich gestern abend ein Explosionounglöck in der Mertstatt der Autogen-Werte. Der Direktor der Gesellichaft erlin ichwere Brandwunden. Berichiebene Mitarbeiter trugen leichtere Berlejungen bavon.

401 bis 525, van 3 bis 4 Uhr bie Aummern 526 bis 650, van 4 bis 5 Uhr die Aummern 651 dis 775, van 5 bis 6 Uhr die Aummern 776 bis 900 (bis Gehluh).

Die Abgabe erfolgt im Berhältnis ber Kopfgohl zur vor-

handenen Menge.

Die vorgenannte Reihenfolge ift unbedingt einzubatten. Auf ben Kopf ber Beodifferung entfallen 54 Gramm. Die Butter erzeigenden Gelbstwerforger find von diesem Butterbezuge ausgeschloffen.

Der Breis beträgt 2.75 Marf pro Diund. Sochheim a. M., ben 1. Oftober 1916. Der Magiftrat. Urgbach er.

Michtamtlicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Samsing-Tagesbericht.

288. Amilid). Großes hauptquartier, 30. Geptember.

Befflicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe Kronpring Ruprecht. Wie am vorhergebenden Tage griffen die Engländer auch gestern mit starten Kräften zwischen Unere und Courcelette an. Rad wechselvollen Rahfampfen find fie abgeschlagen. Souft nur fleine Teilvorftofe und Urtillerlefampi, ber fich nördlich der Somme und in einzelnen Abschnitten füblich des Juffes nachmittags verschärfte.

Defflicher Ariegsicauplah. Front des Generalfeldmarichalls Pring Leopold

von Bayern. 2in der Siochodfront machte eine Kompagnie der polnifchen Cegion einen erfolgreichen Boritof bei Sitomicje. Snowefilich von Bylonier griffen die Ruffen vergeblich an.

Bei einer gelungenen Unternehmung in der Gegend von Hufalowce (nördlich von 3borow) in der Racht vom 29. September nahmen wir 3 Offiziere, 70 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Sublich Str. Alaugura (Cubowa-Gebiet) und am Comm baiten wohlvorbereitete Gegenangriffe von Truppen des Generalleutnants von Conta vollen Erfolg. Bei Str. Alaujura find 4 Offiziere, 532 Mann gefangen genommen und & Majdyinengewehre erbeufet. Im Kirlibaba-Ubidynitt wurden ruffifche Angeiffe abgewiefen.

Ariegsicauplag in Siebenburgen.

2in der Offfront find die rumanifche Rord- und zweite Armee vom Goergenn-Gebirge aus der Cinie Barajd-Oderhellen (Szeteln Ubvarbeln) und von Jogaracs ber zum Ungriff übergegangen. Im Goergenn-Gebirge wurde der Jeind abgewiejen. Weiter jublich wichen die Sicherungstruppen

ble Rummern 1 bis 125, von 9 bis 10 Uhr die Rummern 126 bis 250, von 10 bis 11 Uhr die Rummern 251 bis 375, von 11 bis 12 Jüdlich von Henndorf (Hegen) eine der rumantichen Kollen die Rummern 376 bis 400, von 2 bis 3 Uhr die Rummern il Erfolg an, warfen sie zurück, nahmen 11 Offiziere, lonnen mit Erfolg an, warfen fie zurud, nahmen 11 Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten 3 Majchinengewehre.

Die am 28. September eingeleifete Umfaffungsichlacht von Hermannfladt (Ragn Szeben) ift gewonnen. Unter dem Oberbefehl des Generals von Faltenhann haben deuische und öfterreichisch-ungarliche Truppen farte Teile der erften ru-mänlichen Urmes nach harinädigen frampfen vernichtend gefclagen. Nach schweren blutigen Berluften flüchleten bie Reste ber feindlichen Truppen in Austölung in das unwegfame Bergland beiderfeifs bes von uns durch fühne Gebirgomuriche bereits am 26. September fruh im Ruden bes Gegners befehten Rolben Thurm-Boffes. Sier wurden fie von dem verheerenden Jeuer bagerifcher Truppen unter dem Generalleutnant Krafft von Delmenjingen empfangen. Der Enflastungsstof der rumanischen zweisen Urmee ift ju fpat gefommen. Unsere Truppen fampften mit größter Erbitterung, nach bem befannt wurde, bag die mit ber Entente für die durch Deutschland bedrobte Kultur tampfenden habgierigen Rumanen wehrloje Berwundete ermordet hatten. Die Jahl ber Gefangenen und die zum Teil im bergigen. Waldgelande gerftreufe febr erhebliche Beute fleben noch

21m Hochinger (Hatizeger) Gebirge und im Mehadia-Abschniff find rumanische Angriffe gescheitert.

Balfanfriegsichauplah. Keine Creignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flugzeug-Geschwader haben mit Ersolg die Eisenbahnbrude von Cernavoda und seindliche Truppenlager angegriffen.

Der Erffe Generalquarfiermeifter: Eudendorff.

Der Sonntag-Tagesbericht. 2BB. (Untlich.) Großes hauptquartier, 1. Oliober. Wefflicher friegsicauplag.

Bei der Urmee des Generalfeldmarichalls Gerzog Albrecht jowie auf der flandrifden und Artoi-Front der

hecresgruppe Kronpring Ruprecht entfaiteten die Englander eine bejonders lebhafte Ba-

trouillen-Täligfeit. An der Schlachtfront nördlich der Somme nahm der Arfilleriefampf am Nachmittage große Heffigteit an. Wiederum erfolgten bei und öfflich von Thiepval ftarte englische Mugriffe, die, wie an ben vorangegangenen Tagen, von Truppen ber Generale von Stein und Sigt von Urmin nach hartnädigen Nabfampfen abgefchlagen wurden. Mus Rancourt und weftlich bavon fturmten frangofifche Regimenter vergebens gegen unfere Stellungen an. Teilvorftoge aus Courcelette, nordweftlid) von Salle, icheiterten im Sperrfeuer.

Beeresgruppe Aronpring.

Rechts der Maas ipiellen fich unter vorüber-gehend auflebender Artitlerleiftigfeit fleine bedeutungsloje handgranafentampje ab.

Die Auffen haben an verichiebeuen Stellen ihre Angriffstätigtell wieber aufgenommen.

Front bes Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Westlich von Lud nimmi das feindliche Jeuer feit beute fruh ju. Beiberfeits ber Bahn Brody-Cem-berg und welter fablich bis jur Graberta bei Jattow ift bem feinblichen Borgeben feils durch Spertfeuer Salt geboten, tells ift ber bis gu fiebenmalen wlederholte Unfturm völlig gufammengebrochen, 2181 dem füdlichen Angriffslägel haben bie Ruffen in der vorderiten Berfridigungslinte Jug gefatt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderfelts ber Flota-Cipa tam es zu geftigen Rabfampfen. Im Wintel swifthen ber Ceniowfa und Blota-Lipa hal fich ber Gegner vorgeschoben. Welter weitlich warfen türfifche Truppen eingebrungent feindliche Abteilungen geftern und heute morgen burch foforligen Gegenangeiff wieder jurid und machten hierbei 230 Gefangene.

In den Karpathen herrichte im allgemeinen Ruhe. Die Jahl der bei Sfr. Klauzura gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann gestlegen.

Ariegsicauplat in Siebenburgen.

Un der Ofifcont wurden rumanifde Angriffe in Maros-Tale abgewiesen. Im Goergeny-Tale und weiter jublich entzogen fich die Bortruppen gum Teil dem feindlichen Borfiog. Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gelecht sublich von Sennborf (Segen) erhöht fich um acht Gefchulge. Roroweftlich

von Jogaras hat der Jeind seinen Angriff eingestell. Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht: Aeber 3000 Gefangene, 13 Geichuige. Ferner find erbentet ! Fluggenghalte, 2 Jlug. zeuge, 10 Lotomotiven, 300 Baggons mit Munifion, über 200 Munifionswagen, über 200 gefüllte Baggetwagen, 70 Kraftwagen, 1 Cajaretijug. Weitere Material wird erst allmählich aus den Wäldern ge borgen werden. Der Rote-Turm-Daß ift angefüllt mit zerichoffenen Jahrzeugen.

Sublid bes Daffes wurden rumanifche gegen die Soben weftlich von Caineni gerichfete ftarfere Dot stohe abgeschlagen. Im Hoetzinger (Hatszeger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell - (Sztrigh)

Tales vergebens an.

Battanfriegsichauplah. Hecresgruppe des Generalseldmarichalls von Madenjen.

Mm 29. September erzwang eine öfterreichif ungarifche Donauftottille die Einfahrt in den Safen von Corabia, vernichtete 9 und erbeutete 7 teils beladene Schiffe.

Bufareit wurde von unjeren Flugzeuggeichwader mit beobachteter guter Birtung bombarbiert.

Mazedoniiche Front Un vielen Stellen gwijchen bem Brefpa-See und

dem Wardar lebhaste Jeuerkämpse und vereinzelle ergebnistose seinbliche Anternehmungen. Ein starter Angriss brachte den Gipsel des Kajmascasan in des Befif des Gegners.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Cudendorff-

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte. 188. 18 len . 30. September. Manlich mird verlautbart: Deliliber Ariegs dauplats. Front gegen Rumanien

Weitlich von Detrojeng wurden rumuniiche Borftoge abg Die unter dem Beicht des Generals von Follenhaum fieben beutschen und österreichich-ungarischen Streiträfte haben bei Nagn Szeben (hermannisadt) einen vollen Sieg errungen. Eint weitanshalende Umgehungstoloune baperlicher Truppen hat vol vier Tagen im Rüden des Jelndes die Strahe über den peter vier Tagen im Rüden des Jelndes die Strahe über den peter vier Tagen im Rüden des Jelndes die Strahe über den peter vier Tagen im Rüden des Jelndes die Strahe über den peter Toronyer- (Relhen-Thurm) Post gesperet. Alle Bersade des Grangen von Weiten, Norden und Dien österreichlich-ungarisch und deutsche Kolonnen negen die lädlich von Ragn Szeben fauspfätzund deutsche Kolonnen negen die lädlich von Ragn Szeben fauspfätzund deutsche Kolonnen negen die lädlich von Ragn Szeben fauspfätzund deutsche Lieben des Ragn Szeben fauspfätzund des und deutsche flotonnen gegen die subite von Ragy Szeben faupte ben rumanlichen Dioffinnen vor. Der Jeind wehrte fich verzuglich Das Ringen war auberordentlich biutig. Bebes fahrbaren Wegt beraubt, stäckleten sich die Trümmer der rumänischen Teuppetade-bande in das Josepaler-Gebirge. Die Jehl der Gesansens wächt blindlich. Die Bente ist sehr groß, de der Jeind kinds Jahrpark, soweit er ihn nicht vernichten fann, liegen tallen mit-

Die vergestern von den Rumänen wieder aufgenommene Offeriese gegen die liebenbürgische Oftiront fonnte an dem Ergebeit der Rümple bei Rago Szeben ulchts mehr ändern. Runften and nördlich von Jogares und bei Szefein-Udvarhein (Oberbeilen) ost, geschobene Gruppen sie die Humpfröse zurächweigen, so brecht andererfeits südlich von Henndori (Hegen) ein Gegenstoft deutsche Zeuppen 11 rumänliche Offiziere, 581 Nichm und drei Malchines geschre ein

gewegte ein.

Im 29. September gelij eine f. u. t. Motorobtellung, verlidelt burch eine Bedettengruppe, durch einen armierten Dampier geb durch das deutiche Kotorboot "Welchiel" den rumänlichen halen Corobia an. Nach Redertämpien der seindlichen Verteiligungs wilgen drangen untere Cinhelten in des Japans Kalenheiten ein enlagen deangen uniere Cinbellen in das linnere Helenbuffin eine milagen deangen uniere Cinbellen in das linnere Helenbuffin eine Sie vernichteten den Babuhde, militäriiche halenanlagen, armiere rumänische Dampfer, die sich im Kädzug nach Coradia prisidest rumänische Dampfer, die sich im Kädzug nach Coradia prisidest neun im Hosen seitgebaltene österreichilds-ungarische Schlepper in der Rechtlenburgen gestallten Schlepper und Schlepper und Schlepper und Schlepper und fellen Schlepper in der Rechtlenburgen gestallten der Rechtlenburgen und der Re das Flottillenlager jurud. Auf unferer Seite teine Berfufte.

hecresfront des Generals der flavallerie Erzherzog fart. Die flampie im Cudowa-Gebiet dauern an. Bei einem por Die Rampfe im Cubowa-Gebiet bauern aa.

heeresstront des Generalfeldmarichalls Prinz Ceopald von Banern.
200 der Abwehr eines russischen Vorstoffen des Bestanders von Banern.
und erfolgreichen Vorseldkämpien dei der pointichen Cegion feist besonderen Cegion feist

befonderen Ereigniffe.

fioß wurden den Auffen 4 Offiziere, 532 Mann und acht Mafchiness gewehre abgenommen.

Inlienischer Ariegsschauplat.

Das seindliche Geichlich- und Minenwerserseuer auf der Karkhochstäche hälf an und nahm mittage zu Stärfe zu.
Im Cimone tennten weitere sieden Italiener, darunter els
Offiziersaspirant, nach lebend geborgen werden.
Südöstlicher Ariegsschauplas.
Keine besonderen Erejanise.

Reine besonberen Greigniffe. Der Stellvertreter bes Chejs des Generalitebs: v. fafer, Jeidmarichalleutnant.

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Giea!

Die Rriegsanleihe ift die finanzielle Grundlage unferer Schlagfertigfeit. Gie hilft unferem unvergieichlichen Deer und unferer Rotte den Sieg über unfere Feinde gu vollenden und damit den Frieden berbeiguführen.

Beidne deshalb Rriegsanleihe! Du ficherft Dir Da: durch Dein Rapifal und hohe Jinsen - und hilffit gleichzeitig dem Baterland in feiner fcwerffen Ginnbe.

Ber nicht zeichnet, foviel in feinen Rraften fieht, beeinfrächtigt unfere militärifche Rraft und flärti badurch die Buverficht und die Macht unferer Jeinde.

Zede verweigerte Mark Kärkt den Jeind!

Defiliger Briegsichauplah.

thentije Hanbu buftrie

führte

bon B

ttern

gerid

Dun

logen. dbenfer Lage, Beite Cherh

thres the b au tu 祖書がある

einen reitn heife befo

Authentismes über die Gerüchte zur Kriegsunleihe.

Trop aller Aufflarung in Schrift und Wort über bie neue Ariegsanleihe geben immer noch vereinzelt Gerüchte um, Die geeignet find, angitiche Gemuter von ber Zeichnung abzuhalten. Mit biefe Gerüchte haben fest eine endguttige authentische Erwiderung burch ben Stenatssefteide Des Reichsschaftente, burch ben Reichsbantprofibenten und burch ben Staatofefreiar Des Innern aufästlich einer Besprechung mit den Bertretern Des Deutschen Sandelstugen, Des Deutschen Sandwerts- und Gewerbefammertags, bes Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsausschuffes der beutschen In-Duftrie erfahren, die im folgenden turg zusammengefaßt werben follen.

1. Tit eine Beschlagnahme ber Sparkaffenguthaben beabsichtigt?

Der Stantssetreiter bes Reichsichatzumts, Graf v. Robern, bezeichnete biefes Gerücht als unfinnig und

Die Tatfachen haben inzwischen biefes Gerücht Lugen gestraft; fie haben bewiefen, bag bie Regierung nie lubrie meiter aus: baran gebocht bat, gu einem Zwang in irgend einer Form gu ichreiten.

2. Tit eine Herabsetzung bes Zinssußes vor Ablauf der

Konvertierungsfrift möglich? Rachbem ber Staatssetretar des Reicheschaftamts feine Bermunderung ausgesprochen hatte, baft biefes Berücht bon Leuten weiter getragen wird, benen man einen berartigen Dentsehler nicht gutrauen sollte, sagte er wörtlich:

Ich glaube, bag bei naberem Durchbenten niemand eine jo handgreiftliche Ungerechtigkeit für möglich balten und irgend einer Regierung einen berartigen Borfchlag ober dem Reichstag die Justimmung zu ihm gutrauen wird. Gemiß werben wir nach dem Rriege gur Hellung feiner Bunben, jum Biederaufbau bes Wirtschaftslebens Geib brauchen, aber Finangwirtschaft und Steuertechnit find ausgebildet genug, um bann, wenn es not tut, nicht ben Weg des Bruches eines Zahlungsversprechens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Herangiehung ber Steuerquellen gu beidreifen. Das barf ich heute wiederholen, bag jede Regierung und jedes Parlament, die für die Berwaltung des Reichs und seine Geseigebung verantwortlich find, es als ihre vornehmfte Aufgabe betrachten werden, den Gläubigern bes Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtichaftlich Schwacher, bas gegebene Jahlungsversprechen zu halten, b. h. also die Ainleihen gum vollen Zinssatz zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kundigung Gebrauch gemacht werden follte, fie zum vollen Rennwert zurückzuzahlen.

3. Ift die Kriegsauleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Gelb zu machen?

Siergu erffarte ber Prafibent bes Reichsbant-Direftoriums Dr. Savenftein : Sorgen und Zweisel hierüber find nicht berechtigt. Dag nach bem Ariege große Betrage ber jeht gezeichneten Kriegsanleihen an ben Martt zurnäftrömen merben, um wieber zu Geibe gemacht zu werben, ift freilich ju erwarten, und nicht minder, daß ebenfo große Befräge von neuen Areditbedürsnissen fich an ben Martt brangen werben. Dies ift aber langft erkannt, und bie maßgebenben Inftangen find fich völlig flar barüber, daß diefer Gefahr nach dem Rriege begegnet werben muß, aber auch begegnet merden tann. Die Frage ift in ernstester Erwägung und Bearbeitung und es find bereits gang bestimmte Plane und Magnahmen in Mussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werben, nachmen in antongen genden Andrang folder Wertpapiere aufzunehmen und unter Mitmirfung der Darlehnstoffen, die noch eine Reihe von Jahren, mohl mindeftens 4 bis 5, aufrechterhalten werben muffen, die allmöhliche Wiederunterbringung biefer aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Ungahl von Jah-

Der Reichsbantpräfident legte Die hierfür in Aussicht genommenen Plane und Magnahmen bes naberen bar und ren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern. fand die volle und befriedigte Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachtundigften und urteilfähigften Man-

4. Verlängert oder Verlürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Ariegsbauer?

Bu biefer Frage nahm ber Staatsfefretar bes Innern Dr. Selfferich Stellung. Er wies auf ben brutalen Hungerfrieg Englands gegen Deutschland und die Rentralen bin und bezeichnete England als "die Seele der gegen uns

Berichteten Weltverschmörung":

Gerade weil England in feinem Bernichungsfriege von Anfang an fo ftart auf seine Geldmacht gerechnet bat, muffen wir zeigen, daß diese Rechnung faifch ift, miffen wir bei der fünften Kriegsanleibe erneut beweifen, daß wir von dem emischloffensten Siegeswillen beseelt find. Rein insameres und salicheres Wort als bas hochverrüterische Getuschel: "Die Anleibezeichnung verlängert den Krieg!" Das Gegenteil ist richtig: Wer Rriegsanleibe zeichnet, hilft ben Rrieg verfürzen und den Sieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelbe zu Haufe bleibt, ber beforgt Feindesarb eit.

Liebe erwecht Liebe.

Original-Roman von S. Courtho-Mabier. (Rachbrud perboten.)

Da berichtete er ihr in großen Jügen feinen Werbegang. Boll Bemunderung hörte fie ihm ju und fab voll Interesse in lein fluges, charafteristisches Gesicht.

Bahelich, fühn und großaugig war er geweien in allen Lebens-lagen. Mus hatte er den Augenblid genüht und isch das Schidlau diensthar gemacht. Mir unfehlbarer Sicherheit hatte er seit dem Lage, da er dem englischen Banthaus durch seine geniale Kombi-pattangagde eine Missensunge gehalten hatte, den Eripia an feine Ballonngabe eine Riefenfumme erhalten hatte, ben Erfolg an feine

Dabei war seine Darstellung burchans nicht problerisch aber siberhebend. Klar und sachtich ließt er einfach die Tatsachen für sich teben. Aber Tee tonnie nicht anders, als seinen fühnen, scharfen Welft zu bernanden.

Die ergählte ihm auch offen von ihrer Bergungenheit, von ihrem Leben im Laterhause, ihrer Gemeinschaft mit dem lebenstrahen Bater, der immer nur lustig an das Heute dachte und der im großer Lebenstrinkler gemeien war

hrem Beben im Baterhause, ihrer Gemeinsache und ber frohen Bater, der immer nur tustig an das Heute dachte umd der ein großer Bebenstümfüler gemesen war.

Ihres Berlobten. Über sie konnte Han inchtistos gegen das über Berlobten. Über sie konnte hand inchastelse gegen das über Serlobten. Über sie konnte hand inchastelse gegen das ihres Berlobten. Über sie einem eigenen Reiz, wenn Jee sien dass, gar michts ihner vermöhnten, jungen Weisdame schilderte, die nickte, gar michts ihnen hatte, als sich und andere zu amisseren und übre Schönbeit ilt im hatte, als sich und andere zu amisseren und ihre Schönbeit ilt ihn hatte, als sich und andere zu amisseren und ihre Schönbeit ilt ihn siesen. Gerade weit sein eigenes Leben von dem ihren so der des verschieden mar, interessierte es ihn. Und er gelobte sich, daß Gee derschieden mar, interessierte es ihn. Und er gelobte sich, daß Gee derschieden worde noch viel mehr verwähnt werdenn sollte, als in in seinem House noch viel mehr verwähnt werdenn sollte, als in in seinem House aufgeben der in her geben der der ausgeben, die allerdings einsunder außersich immer gleich. Hoe krigte fich freundlich und des inneher außersich in der Außer. Horen Frieden.

Met Haren Außer, ihren Frieden.

Met Horrn Farft und Ellen waren sie in Gesellichaft noch oft des inn ihre Außer, ihren Frieden.

Met Horrn Farft und Ellen waren siede in Gesellichaft noch oft der Werchitung über ihn hinwensach und nur einige hössich tieße unt ihm wechsite, werm es sich in Gegenwart anderer Menden micht vermeiden fleß.

Brant. Sobath sich Borst ihr zu nahern sichte nach er an ihrer Sitte und bliefte Jorst icharf und drebeind an.

Site und bliefte Forst icharf und drebeind an.

So fam Fees Hadzeitstag beran.
Ils er androch, ichien die Sonne hell und flar siber die un

Groft erfiarrie Erbe. Im hofeatlichen Gaufe war ichon feir bem früheften Morgen

ein lebhaites Treiben.
Barrichen und Borchen schwonzten und lachten aufgeregt burcheinander und tomen alle Augendlicke in Tees Jimmer gerannt, um diese mit allertet Michigfeiten nerods zu machen.
Die Schweitern tielen aus einer Bermunderung in die andere, Die Schweitern tielen aus einer Bermunderung in die andere, des mit so unglaublicher Seelentube in ihrem Jimmer soh und dem ausgebreiteten Hochzeitsfeid faum einen Blist schente.
Dorchen und Barbchen waren gludtlich über ihre entzlickenden, blohblanen Brautzungferntolletten, die ihre ürscheinungen zur vollften Gelung beingen sollten. Jumper wieder tragten fie Kee gusarren. Gefrung bringen follten. Immer mieber fragten fie Fee aufgeregt, ob bion fie martist gut tiebe, ob ibre Frifuren gut gelungen feien,

ob Binn fie martin gur tielbe, ob ince excipaten gut gelungen felen, ob Fee denn gar tein Herzstopfen babe, und wie sie es nur ierig bringe, so gelosien dazuligen.
Das fragte sich Jee allerdings auch, wenn die Schwestern wieder und mieder auf sie einfarenten. Aber schlieblich sprang sie auf und sobols ihre Tür ab — sie founte nicht mehr Rede und Antwort siehen

auf alle die nichtigen Fragen.
Wenn Barbdien und Lorchen Fier hatten ins Berg bliden fon-nen, bann wäre ihnen ichnell tine geworden, daß deren Rube und

Belajiendeir durchaus trügerijch mar.
Selbit als Tee ichen im pollen Brautichmud ihres Bertobten.
barre, war ihr zu Mute, als müße sie hind ergreisen, als
tome sie nicht an Hans Ritters Sette zum Alfar schreiten. Etwas
Doussenden, Anglwolles war in ihr, das sie fühmte und dem sie nicht

Sie mar eine fehr ernfte und bleiche Braut — aber hinreiffend ichen mit dem fliffen, bioffen Gesicht, ben großen, brennenden Augen und bem goldig ichimmernden Haar unter Morthenkong und

Mis fie Sano Ritter so gegenübertrat, war er jast überwältigt von dem bolden Liebreiz ihrer Erscheinung. Eine jabe Blötse schos in sein Gesicht und felne Hande trampften fich zusammen, als musse er fich einen Stalt geben.

Much er fab febr porteilhaft aus in bem eiegant und tabellos figenden fract, der feine imponierende Ericheinung noch ichtanter

erichenen lieg. Stumm legte er Jees nand auf feinen Arm und führte fie gu bem harrenden Wegen. Beide waren nicht fahig, ein Wort zu tprechen, beide waren fich bewortt, einen ernsten, entscheidenden schrift zu tum Roch nie batte Hans Attre vor einem Mognia ge-bungt — in dieser Stunde übertam ihn ein leises Jagen, ob er auch biesmal fein Schitfal meiftern murbe.

Bee mar frob, bag er nicht tprach — fie batte ihm nicht ant-worten fonnen; es ware mit ihrer Faffung zu Ende geweien, batte lie auch mur ein Wart fprechen muffen,

(Fortfegung folgt.)

Clond George als heher.

Cloyd George als Heher.

258. London, 29. September. Meidung des Reuterschen Bureaus. Ariensminitter Oropd George dat einem Bertreier der United Pres of America" eine Unterredung gewährt, der Ihn nach feiner Ansicht über die jungten Friedensgerückte traue. Ployd George antwortete ganz sportsmäßig und lagte: Deutschamd hat seiner Genicheidung getrosten, daß es mit England tämpfen will, die einem von beiden der Reit (simith) gegeden wird. Der Kampf wird fortdouern die zur Riederfahnetierung (kinost aus). Die ganze Weit, auch die Kentrasien mit den edelsten menschlichen Beworggründen, mögen willen, daß eine Einmisquag von außen in diesem Abschnitt des Kampfes nicht in Frage finnenen fann. Größdriedem Abschnitt des Kampfes nicht in Frage finnenen fann. Größdriedem Abschnitt des Kampfes nicht in Frage finnenen fann, Größdriedem und eine Deutschen der den Schnitzen ist. Keine Träne wurde von den Freunden der Deutschen vergosien, als Taufende von englischen Sürgern, deren Ausbildung nur wenige Monare dauerte, das Schlackefeld betroten, um der niedergemähr, donnare dauerte der mit Gas vergitet zu werden. Und diese wenige Momate dauerte, das Schlachtfeld betraten, um dert niedergemäht, bombardlert oder mit Gas vergittet zu werden. Und diese Leute sind sieht das Dernicht zu werden. Und diese Leute sind sieht das Junifels das der Gedanken an das, was sommen wird. Sie daden mit trokenen Augen den ersten Kunden des ungseichen Auspries zugesehen. Kein Hickspalatien. seine Leiden, die noch sommen kommen, sommen solltummer sein, als die Leiden dieser Totten der Allssetzen, die das ganze Gewicht der preshischen Ariegamaschine im Ansang über sich ergeden sassen wieden Riederweriung sorzzusischen Eurschlinß, den Kannel die zur wälligen Riederweriung sorzzusischen, liegt weder als das natürsische Verlangen und Rache. Gegen ihn sprechen die Unmenichsichteit und Mitteldelosigseit des bevoorstedenden Kampies. Diese können aben nicht verzusigen werden mit der Erwalamsteit, die darin destünde, den Krisg jegt zu beenden, solange die Jivillation von denselben ben Krieg jegt zu voenben, folange bie Ziviliation von bemfelben Geinde bebrobt bleibt. Wenn wir auch bas Ende bes Krieges nach nicht feben, fo haben wir boch feinen 3meifet, mie das Ende fein

Aber Frantreich, fragte ber Rorrespondent, ist es ebenso entichtoffen, ben Kampf bis zu diesem Ende zu führen, bat es ebenso ben Gedanten, zu tompfen, bis die Friedensbedingungen

Deutschland billiert werben fonnen?

Auf biefe Frage antwortete ber Ariegaminister nach einer fangeren Baufe mit febr einbringlicher Stimme: "Die Welt bat mich nicht gelernt, bie Große und ben bewundernemerten Cheimut Frankreiche zu wurdigen. Bei ben Engländern ist es Sportgeift, ber das heer die gum lehten Augendick beleben wird. Bei den Franzolen wird breunende Baterlandstiede das heer die zum Ziel aufrecht erhalten, ohne dannch zu fragen, wann das Erde

Jiel aufrecht erhalten, ohne dannch zu fragen, wann das Erde fommen joll.

Und Auch and V fragte der Korrespondent.

Ruhland wird die zum Tobe fümpfen, unterdrach Liond George. Ruhland war kanglant zu erwecken, aber es wird ebensalanglam in der Bernhigung feines Gesithts gegen die sein, die es zu diesem schweren Krieg gezwungen haben, und es wird nichts pergessen. Es schlägt in einem Augendlick sie, wo es am wenigken erwartet wird. Rein, es wird keinem Ausreiher dei den Allierten geben. Miemals wieder ist unfer Kriegsruf geworden. Die Leiben und Schwerzen vermehren sich bei uns. Die Schrecken des Kanupfigebietes sind undelchreiblich. Ich seinmer vom Schlächtseld in Frantressa zurückt. Ich glaubte an den Pforten der Hölle zu sein, als ich soh, wie Whriaden von Männern in den Chauften deringingen. Ih einige verschimmelt und untenntlich daraus wieder zurückteben. Dieses Schreckliche dur fich nicht wieder auf Erden ereignen. Die niese Schreckliche darf sich nicht wieder aus Erden. ereignen. Ein Mittet, ihm ein Ende zu muchen, besteht dorin, ben Urbebern biefes Berbrechens gegen die Menschheit eine sosche Strose aufzuerlegen, daß die Berluchung, ihr Beginnen zu wieder-bolen, ein- für allemal aus den Gergen der Regierenden, die einen verberbten Welft baben, getifgt wirb. Das ift bas, was England

Der "Berliner Lofalanzeiger" bewerft dazu: Llond George hat — wohrldzeinlich tam er gerade von irgenheinem Fußball-turnter — die Musbrude, mit denen er das turchtbaffle und blutigite turnfer — die Musbrigge, mit denen er das furchtseitze imd eintigter Böfferringen der Weftgefchichte zu schüldern verluchte, mit einem Janismus, der jedes erlaubte Mah übersteigt, aus dem Gebleie des Sports gewählt. Weim er dannt zum Ausdruck bringen mollte, wie falt ihn innerlich die Menschennpier lassen, die durch Englands-Schuld zwerst von seinen Berdünderen und nur unter dem Drange der jungstdariten Not auch vom Inselvolle selbst gebrocht werden und weltergebrocht werden sollen, so der er danit nur den Beweis bei erebenste des Gebuld an der Antielstung der Melikenndes und meltergebracht werden sollen, so hat er domit innr den Beweis dafür erbracht, daß die Schuld an der Entiessellung des Weltbrundes ihren derd im englischen Raddinett das. Wer in solchen Ausbrücken über die größte Tragödie der Weltgeschichte sprachen kann, offendart ganz rüchschtslos die Gemütsvertassung, aus der allein der Weltfrieg geboren werden konnte. Und es wirft geradezu somisch, wenn er sich gleichzeitig darüber beschwert, daß die Freunde Deutschilands feine Trince darüber vergossen haben, daß auch englische Goldaten wie die aller anderen Länder auf den Schlachtsselbern preben musten. felbern fterben mußten.

Kleine Mittellungen.

Bu Sindenburgs Geburtstag.

Beite, am 2. Offinber, murben es 60 Jahre, buft Generalfelde Neute, am 2. Oftsber, murben es 60 Jahre, duß Generalfelds mariciall von hindenburg zu Pojen als Sodn des Arenderieutmants Robert von Benertendorft und von hindenburg und seiner Gottin Lulfe, geb. Schmickart, der Lochter des Pojener Generalsatzes Dr. Schwickart, das Licht der Ardier des Pojener Generalsatzes Dr. Schwickart, das Licht der Ardier des Pojener Generalsatzes Dr. Schwickart, das Licht der Ardier der Generalsatzes Dr. Schwickart, das Licht der Ardier der Generalsatzes Dr. Schwickart, das der Artifender Das faifers liche Bertrouen dat dem großen Kulfendeliger hirzlich an die Spipe des Generalfiades gefiellt und das deutsche Beit ichaut mit freudiger hoffmung zu ihm ani. Wie fönnten wir belier leinen Gedunger hoffmung zu ihm ani. Wie fönnten durch irpend eine vaterfändische Lat, 5. B. durch Zeinnung der Kriegsanleihe, den Schaft des Lebendig macht und erhölt quelle, levenbig mocht und erhalt

Rüdtehe aller friegsgefangenen Deutschen aus Nordafrita nach Frantreich.

Maroditita und) Frantelig.

Bill a. Berlin. 1. Ottober. Die französische Regierung erflätze in einer amstehen Mitteilung iolgenden: "Seit Anlang September wurden den Milliärdechürden in Marotto, Algier
und Tunis Beschle erteilt, damit alle beutigten Gesangenen nach
Frantreich sidergesungt werden. Bon diesen lind 2500 ichon eingetrossen. Die zweite Hälste wird sich zwischen dem 20. und 25. September einschiffen und in Frantreich Ende des gleichen Monaisaufwamen. In der Nriogogesingener, noch Jivilgesangener, weder
in Gerafanstalten noch in Lagern verdielben.

Annesigtis dieser dindbigen Arsterung der tranzösischen Regie-

Ungesichts dieser bündigen Ertlärtung der französichen Regierung besteht kein Zweiset daran, daß die Leidenszeit unserer deutichen Bandsleute in Afrika endlich abgeschlossen ist. Schen vorben
mar die größere Haite der deutschen Gestangenen von Ausdahrka
nach Frankreich zurückgesehrt. Die deutsche Resressoervooltung dat
haranfein angeserdnet, daß die nach Auslined verschieften 10000
Franzosen sännlich in deutsche Lager zurückgeschicht werden, da der zweit dieser Mahnabme erreicht ist. Balten, Briefe und Geschschungen sier deutsche Ariegogefangene, die die jeht in Kordalista waren, sind die ant weiteres an das Burean de Rentelgnement. Ministere de in Guerre' in Barts zu abersseren, das die Weiterleitung in die neuen Lager im europhischen Frankreich vermalien leitung in die neuen Lager im europäischen Frankreich veransoffen

Cages:Rundiman.

Rüdtritt des ffellvertretenden Ariegsminifters General von Bandel.

BB. Berlin. 29. September. Der fiellvertretenbe firiegsminister, Generallentnant von Wandel, hat aus ge-jundbeitsichen Gränden, die ihn schon im Frieden an der Rus-übung eines Trontfommundos behinderten und nachdem er troh-dem in Währiger, von großen Erfolgen begleiteten Käligfeit das arbeitseriche Aust des siestvertreiendem Kelegnushissen verwalter hat, den Abschied erheten. S. Moj. der Kaiser hat demgegenüber dem Gesich in besonders gnödiger Jorn entsprochen. Generalientnant von Baudel ist unter Verleihung des Charatiers als General
der Insiniterie a in Sulte des ersten hannoverichen Inj.-Regts. 74.
in dem er seine militärische Laufbahn begonnen, gestellt worden.

uer enne. arette Halt 200 200

ark

gen und metgene unb

dict

e in unb Tell 面門 ndori High (tell-1 bis 60 Fing"

Hion. gagt. leres 11 95 If mit en die Bor Ger

rigg) dijo,

is be

aberd e und inzelte in ben

orff. bart: appe.

rinenden

i. Eint

int est

Derer

eidse bes

eidseitist

rampier
rineitist.

n. Mest

ppense
congean

y feina

fen midse Diffent

jen aud

ken jen aud

ke

useftärfi der und en Holet ibigungs ffin ein armieris scriichtel achten lie exper in ite.

nort. nem Ber-linichinendion

Matonley ion feine er Aarli-

inter ela

alliabs:

Der bioberige ftellvertretende Rriegeminifter General v. Banbei ift durch feine erichütterte Gefundheit gezwungen worden, um feinen Abschied zu bitten. Schon feine Ernennung zum Gewerneur pon Köln im Juli 1913 war badurch veranlagt, bag er nicht mehr den forperlichen Ansorberungen einer Kommandostelle ge-wachsen war. Als der Ausbruch des Krieges den damaligen Ri-nister p. Falkendann ins Feld rief, übernahm General v. Wandel feine Bertretung in ber Seimat, für die er bie befte Schulung burch langlicheige Laugteit mitbrodie. Die Aufgaben, die er toten mußte, wuchsen von Log zu Tog an Umfang, das Perfonal des Ariegsministeriums stieg von etwa 600 Röpfen auf 5000, und es ist ein dobes Berdienst des nun von seinem Josten geschiedenen Generals, doß er die Mittel such, diesen riesigen Organismus zu ein Gelicher Arbeit ohne Geraulch und Reibung zu bringen. Erft die Ge-schichte fann diese Leistung richtig mürdigen, von der es abhing, ob die Bedürfnisse des Feldberres regelmähig und dauernd beberen feines Willens werden iaffen, er hat fein Belben nicht zum Beren feines Willens werden iaffen, er hat feine Pilicht getan, bis er gusammenbroch, und ift ebenso vom Krieg heimgesucht worben, als wenn er auf bem Schlochtfelb verwundet worben ware.

Bas England will und was wir muffen!

Der englische Ariegeminister Lioyd George, in dem man sieder die treibende Arajt des viellopfigen Audinells des Infellands erblischen muß, hat lich berilt, vollinhaltlich die Nichtigkeit des Austreuches des Herrn Arichstanders zu bestätigen, wonach wir England als unieren erbitterriten Jeind zu erdieden haben. In Verzichtung mit den Reden des iranzosischen Ministerpräsidenten Briand zerftören die veuesten Arusferungen des Mr. Lioyd George auf das gründlichte all die Allusfanen, weiche in bezug auf Artebensneigungen unserer westlichen Gegner nicht nur in dem radietalen Fisiosel der Spaialdemokraten, innderer auch dei manchen talen Flügel ber Sozialbemofraten, innbern auch bei manchen Friebensichmarmern in ben burgerlichen Parteien genahrt murben. Alle jene hollnungen und Erwartungen, welche fich bereits ju Ratichlagen an die Reichsteitung in Beging auf die Bebandlung unferer auswartigen Politit perbichtet batten, haben fich ale nichts underes denn Seifendiasen erwiesen. Soweit wenigstens unsere westilichen Gegner in Betracht kommen, regiert zurzeit mehr denn je Mars die Stunde. Die notwendige Schluffolgerung nach dieser Sachlage ist, daß wir zurzeit unsere ganze Araft auf die siegreiche Durchführung bes Arieges zu tongentrieren und alle übrigen Rad-fichten bagegen gurudganitellen haben. Ueberall mußen vor allem und unter allen ilmftanben bie Anforderungen ber Ariegführung und unter allen Umfländen die Anforderungen der Ariegführung und der für diese verantwortischen Stelle erfüllt werden. Zugleich aber glit es auch, unter ganzes Bolf mit dem umerschützerlichen Siegeswillen zu durchdringen und es dannit auch für die liegesiche Durchführung des wirtischtlichen Kampfes starf zu machen, den unter hauntzeind neben dem Arieg mit den Bolfen in innmer flärferem Waße zu jühren trachtet. Ebenso werden im Inneren gegenüber den Forderungen, welche zum erfolgreichen Bestehen des mirischoftlichen Artisches an unter Bolf gestellt werden, all die anderen Fragen, die uns auch in der Kriegozeit dewegen, vorsäusig zurückzustellen sein. Mit Recht hat daher der Reichstanzser in der Rede vom 28. September in Bezug auf die Gestaltung unserer inneren Beltit nur eine ganz allgeweine Weitaftung unserer inneren Politik nur eine ganz allgemeine Richtlinie vorgezeichnet, alle Einzelaussührungen aber, welche Meinungsverschledenheiten hervorrusen und die große Aufgabe des Toges, das Durchhalten im Wajien- und Wirtichasiskriege, erschweren könnten, vernieden.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

* Rach einer brildenben Schwüle am letten Freitag erfolge en am Rachmittage Riederschläge, welche die zum Samstag ersolgten am Rachmittage Riederschläge, welche die zum Samstag nachmittag andielten und alle Feldarbeiten unmöglich machten, da der Boden wie auch die Wege ganzlich aufgeweicht waren. Rach den Riederschlägen irot eine fehr lählborre Kühle ein, sodaß am Sonning früh das Thormometer nur fnapp 4 Grad über Rull (nach R.) zeigte. heite früh stand es auf 6 Grad. — Der Sonnings Berfehr war dei prächigem herbitwetter eines besehr, sehr niele wanderten mieder ins "blaue Landchen", wo anicheinend immer noch Milch und Hang fließt. — Das Herbstgeschart lette gestern schon mit großer Rochfrage nuch Trauben zum Keitern ein, wozu es jedoch noch eines verfrüht ist, da sich die Beinlese porausfichtlich noch um einige Wochen verzogern wird.

" Der Oftober hat uns mit feinem Gingug gleich einen berrlichen Herbst-Sanntag beschert, was wir umfo freudiger empfanden, als sein Borgünger, der September, es für gut land, mit Regeniagen zu scheiden. Die von morgens die abends mild scheinenbe Sonne verbalf der Pracht der Farben, mit denen der Herbst die Ratur zu bemalen begonnen bat, zu voller Wirtung. Das ichone derbitmetter wurde natürlich in großem Umiange au Spaziergängen benugt. In der Stadt sowohl mie in der Umgebung berrichte daber lebbaster Berkebt. Eine besondere Bebeitung hatte der gestrige Tag durch die Kenderung der Zeiteinteilung, die man voerest morgens und abends noch als ungewohnt empfindet; bald wird man fich aber mit ihr abgefunden haben. Ein besanderes Geprige erhielt ber Sonntag durch seine Eigenschaft als Marine-Opfertag. In den Hünfern sowohl wie auf den Straßen war die mit der Sammeitätigkeit betraute Jugend bemilit, foviel mie möglich für ben guten Zweit einzuheimien. Das Er-gebnis werben wir, fobalb es abgeschloffen vorliegt, mitteilen. Gur heute tonnen mir aber ichon verraten, baf auch bier ein erffed. liches Gummchen zusammengefommen ift.

· Siged's nicht mehr ftempelpilichtig. 1. Oftober be. 30. ub find Schode nicht mehr frempelpflichtig. Gur bie Us jum 30. September be. 30. nicht verwenderen Schedformulare ber Girofonio-Inbader ber Neichsbant werben bie Stempelbetrage gegen Rudgabe ber Farmutare noch Prufung von ber Reichsbant erftatter.

* Retlamationsgeluche. Bon neuem machen wir darauf aufmerklam, daß Geluche wegen Jordickellung, Beurlau-bung. Berichung ober Entlastung aus dem Kriegsblenft unmittelbar bet bem Zivitvorsigenden der Erlagfommiffion (für den Land-freis Bleebaden der Agi. Landrat Rammerberr von Beimburg) freis Wiesbaden der Agl. Pandrut Kammerherr von Heimburg) einzureichen sind. Wenn man such an andere Dienststellen wendet, Kriegsministerlum, Generalkammando usw., so wird die Erledigung verzogert, du die Gelüche auf dem Dienstweg an den Ziokovorststellen unsächen, der sie prüst. Das gleiche ist der Kall wenn zwei oder gur medrere Gesucke, in denen es sich um ein und dieselbe Berson handelt, an verschiedene Dienststellen eingereicht werden. Bor- und Zunsme sind deutlich zu ihreiben, Straße und Hausnummer genau anzugeden, dei eingestellten Personen der Truppenteil. Bei allen treigebetenen Personen ist das militärliche Berhältnis anzugeden, also de friege, garntson oder arbeitsverswendungsfähig. Bestiher und Indaber von industriellen Werfen aber sonstituten Gerkaten mehren auch Etraße und Annaber den Wohnungen der Freigebetenen auch Straße und Annaber den Riedersaltung bezw. des eber sonstigen Geschatten musten außer den Abontungen der greigebetemen auch Straße und Alummer der Riederlassung bezw. des Geschäfts verzeichnen. Handelt es sich im mehrere treigebetene Leute, so sind Sonderlisten mit Eintragung nach Truppentell ober Begirtekommando beizulügen; Bersonalien, militärische Bestim-mung und berustische Tärigkeit in den Berken sind einzulragen. Alle Gesuche werden so rasch wie möglich bearbeitet, die Bearbeitung erfordert aber eine gewiffe Beit, ba eine Burudftellung, Berseitung eribtoett aber eine gewisse zeit, on eine zurnetsellung, Berseitung ober Beurlaubung nur ausgesprochen werben fann, wenn nach Anhörung der Behörden und Sachweständigen die deingendste Notwendigfeit nachgewiesen ist. Ausbrücklich sei nach beingerit, daß Gesuche, sei es in häuslichen, industriellen ober sand worrischapflichen Angelegenspeiten, wur in den allerdringendsten Fällen Berüdfichtigung finben tonnen.

* 2Bir haben f. B. non einem Sonderling berichtet, welcher in einem Gebaude auf ber Molfshohe nand an fich gelegt hat, bem Unicheine nach, meil fich bei ihm die fige Ibee feftgefest baite, feine Egiftens nicht langer friften zu können, b. b. verbungern zu muffen. Kurg nach feinem Tobe wurde ein Bergeichnis überreicht, nach bem ber Mann Bertpapiere in gans respectablem Betroge bei einer Bant hinterlegt hatte. Es ist darauf fein Depat revidieri worden, und es haben sich in ber Ini Wertpapiere vorgesunden, welche einen Rennwert von 70 000 Mart besigen.

* Der Allgemeine Bebrerverein balt seine insolge des Krieges verschobene diesighrige Hopptversammlung am Sonntag, den 8. Ottober, im Evangelischen Bereinshause in Limburg ab. Dus sich anschließende gemeinsame Ellen findet im "Rassauer Hof" statt.

" Betr. Buderfreigaba für die herftellung von Trefterwein (3) austrunf). Es wird hierdurch zur Aruninis der Weingutsbesther und Winger gebracht, daß für das Weinbaugebiet des Kammerbegirfs allen Weindoutreldenden für jeden
seltur (— 4 preußische Morgen) Weindergebesig 30—35 Mg. Zuder
zur Tresterweindereitung für diese Ind umgehend auf Verlügung
sieden. Anmeddungen auf Zuder sind umgehend an das Würgermeisteraum des Vohnortes zu richten, da die Zuderausgude bereits Unfang Ottober erfolgen foll.

" Bei ber Geeresverwaltung ift ein ftarter Bebarf an Dolmeiichern für die rufifiche und fromgefifche Sprache eingetreten. Alle Dienfipflichtigen, nicht eingestellten Munnichaften, welche die ruffische bezw. französische Sprache in Wort und Schrift vollstandig beherrichen, fönnen sich bis zum 5. Oftober 1916, vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr beim zuständigen Be-sirfsfeldwebel in Wiesboden melden, um einer Brütung unterzogen ju merben. Ausficht auf Bermendung haben nur Leute nut inbellofer Führung. für die trangösliche Sprache fommen nur gernion-und arbeitsverwendungsfählge Leute, für ruffich auch noch friegsverwendungsfähige Leute in Betracht.

verwendungsfähige Beute in Betracht.

3 ur Einführung ber Reichsfleischfarte in Breußen. Unlöhlich des Infaitritretend der Reichsfeischfarte haben die preußischen Minister umfangreiche Aussichtungsabestimmungen erlaufen, die lich auf alle in Betracht kommenden Fragen beziehen. Besendichte Reuerungen gibt es dadurch für Berucht, wo die Fielichsfarte ichen im weiten Umfange durchgesährt war, nicht, zumul sich die seinerzest erlassenen Ausführungsbestimmungen im großen und ganzen bewährt haben. Bon besonderer Wichtigfeit sit, nachdem das Gestüget und das Wildbrei in die Fleischregelung einbezogen worden lind, die Höchtwegelung einbezogen worden lind, die Höchtwegelung einbezogen werden lind, die Höchtwegelung einbezogen werden lind, die Hochtwegen bei bestiebt 250 Growm Schlachtweiblieisch mit eingewachsenen Knochen. tragt 250 Gramm Schlachtwiebfleifch mit eingewachsenen Anochen uragt 250 Gramm Schleichtniehsteilch mit eingewachsenen Knochen. Unter Anrechnung des Fleisches ohne Knochen, von Wild und Gestügel entfällt auf die einzelnen Abschnitze hiernach eine Hälch menge an Fleisch mit Knochen von 25 Gramm, an Fleisch obne Knochen, Schinken, Dauerwurft, Junge, Speck und Rohfett von 20 Gramm, an Wildberet, Fleischwurft, Eingeweide, Fleischkonferven (einschließlich des Dosengewichts) von 50 Gramm. Diese Menge ist aber keineswegs dem Inhaber der Fleischkarte gewährleistet, vielniche den die Gemeinden und Kommunalverdande die auf die Fleischkarte entfollende Gemeinden und Kommunalverdande die auf die Fleischkarte entfollende Gemeinden verschausenen wenn fie bie Fieischtarte entfallenbe Gemichtsmenge berabzusegen, wenn fie wegen bes ihnen zugeteilten Schlachtviehs ben vollen Vetrag von 256 Graum nicht erreichen tonnen. Auf eine Erhöhung ber Fleischmenge wird in absehbarer Zeit nicht gerechnet werben fon-nen. Hausschlachtungen bedürfen ber Genehmigung des Leiters nen. Hausschlachtungen bedurten der Genegungung des Setters bes Kommunalverbandes. Schweine, die gegen Enigelt für einen Dritten gemäßtet werden, gelten nicht als gemeiniam für den eigenen Berbrauch gemäßtet, und tommen daber für die Hausschlachtung nicht in Frage. Durch die Einführung der gleichmäßtigen Tielichverteitung im ganzen Reich und die Einbeziehung von Wildund Geflüget in die Rogeltung ih die Möglichteit, jich durch Beiton der Aus Gefluget in die Rogeltung in die Möglichteit, bei der permakt. ber Glaft, und Schanfmirtichaften ober auf Reifen einen vermehrten Fleischgenuß ju verfchalten, befeitigt morben.

me, Wiesbaden. Die Beieiligung ber Stadt Blesbaden an ber fünften Kriegsanfeibe ift burch Moglitratobeldbing von 1 Million auf 1% Million ersoht worden, so daß insgesamt für die Kriegs-anleiden 5% Million gezeichnet murden. — Die Berönlichteit des unfängst oberhold der Wirtschaft "Zum Stollen" in einem Masser-tümpel vorgefundenen Mannes, welcher furz darauf verschieden ist, bat zwijchenzeitlich feftgesteilt werben tonnen. Es banbeit fich babei um einen bicligen, in bereits vorgeschrittenem Alter fiebenben Raufmann. Augenicheinfich liegt ein Gelbitmord vor, beilen Rotto in ber Gemütsperfassung bes Mannes gu fuchen fein mirb. Der Bater bat ebenfalls burch Gelbstmord geenbet.

Vor elacm Labre

September-Offober. September—Driober.

30. Im Westen werden dei den immer noch sortgeseizten Sturmversuchen unserer Jeinde deren Mitheriolge immer größer, während die Ergednisse unserer Gegenstöße junehmen. Dei Lood (unweit Ellle) gewinnen wir ernent Terrain jurud. In der Champagna steigt die Gesamtjahl der von uns gemachten Gesangenen und 104 Distillere und 7019 Mann.

30. Muf ber Oftfront werben unter weiterem Borgeben 1600

Gefangene gemacht.

September-Ergebnis an Gefangenen und Beute: Franzosen: 140 Offiziere, 9210 Mann, 1 Geschih, 112 Ma-

istinengewehre;
Engländer: 52 Offiziere, 3602 Mann, 38 Majchinengewehre;
Aufen: 538 Offiziere, 120 500 Mann, 37 Geichühr, 321 Mahrinangewehre; davon entjallen auf die Ociterreicher: 117 Offiziere,
3000 Mann, 23 Majchinengewehre.

1. Die Gesantzahl der den Franzolen und Engländern anlählich der Durchbruchsveriuche in der Champagne und dei Urras abgenommenen Gesangenen steigt auf 211 Offiziere, und 18721
Mann; aucherdem 35 Majchinengewehre.

1. Rujische Borschie dei Spiagsa und östlich Wijchnew werden abgeweien; an diesem und dem vorbergebenden Tage 2500 Gesangene (Hindenburglicher Beschieden). Im Beschiederich des Generals v. Einsingen weitere 2400 Gesangene.

2. Bes Salonist lander troth Widerspruchs der griechlichen Resistung eine englisch-französische Tempenmacht von zunächst einen 3000 Menne

eine englifd-francolifdie Meuterei des 8. indi'den Murbenn- und des 10. Sifhregi-

ments. In bem fich baran anichliefjenden fampfe fallen 1200 Engländer, barunter 2 Majore; von ben indischen Truppen eima ebenfa wiele. (Betrifft ben mejopotamiiden Kriegsichanplah.)

siete. (Betrijft den mejopotamilden Kriegsjadauplah.)
3. Englijche Angriffe nörbilch von Coos und französische in der Champagne werden unter starfen Bertusten resilos abgewiesen.
3. Insisten Postawn und Smorgon beicht ein in dichten Messen mageichter tussischer Angrist völlig zusammen.
4. Bei Coos wird ein jede starfer handgranatenangriff der Engländer vällig und sehr verlustreich zurückgeichlagen.
4. Kussischen Altimatum an Bulgarien. Der französische und englische Gesandte in Sosia hatten sich dem Borgeben des russischen Anstreters geneschlossen.

Bertreters angeschloffen.
5. Die nochmais neu aufgestaderte frangoffice Offenfice in

der Champagne erzielt feinerlei Erfolge.
Der deutsche herresdericht stellt best, daß wir im September
um 7 Jugzeuge verloren haben, während der Jeind 30 einbühle,
Der franzosensreundliche gelechische Ministerpräsident Ventselos

wird zum Rüdiciti gezwungen.

6. Bei Ubwellung neuer französischer Durchbruchsversuche in der Chaupagne machen wir 750 Gelangene. Demit ist die zweite Welle des geofen französischen herbitdurchbruchversuchs ergebnis-

6. Der Dünaburg beingen wir in 5 Kilometer Beelte in die ieindfiche Stellung ein. Südlich des Oryswiaty-Sees wird eine ruffliche Kovallerie-Brigode vernichtet. In der Gegend von Smorgon machen wir nach gescheiterten rufflichen Angriffen 1300

Henefte Nachrichten.

Der Montag-Tagesbericht.

283. (Amtlich.) Großes Haupfquartier, 2. Ottober.

Befflicher Ariegsichauplah. Heeresgruppe Kronpring Ruprecht.

Mul dem Schlachtfelbe nörblich ber Somme wieder ein Groß-Kampitag! Mus über 20 Kilomeler breiler Front gwijchen Thieppal und Rancourt brachen die Englander und Tranzosen nach auherster Steigerung ihres Borbereitungs-seuers jum Angriff vor. Bieljach ersubren sie bereits durch unsere gut geleitete Artillerte blutige Abweisung, eingedrungene Abtrilungen unterlagen in erbitterten Rah-fämpsen unserer unerschütterlichen Insanterie. Hart nörd-lich der Somme wurde ein französischer Teilangriff abgefallagen.

Die Schlacht dauerte die Racht hindurch fort und ift

noch im vollen Bange.

Sublid der Somme feilweise lebhafter Urtillerie famps.

heeresgruppe Aronpring. Nördlich von Le Mesnil (Champagne) brachte eine dentiche Cefundungsabteilung aus einer gefungenen Unternehmung 1 Diffizier, 38 Mann gefangen ein.

Militärifche Untagen von Cafais wurden von einem unferer Luftichiffe angegriffen.

Deftlicher Rriegsichauplag. Front des Generalieldmarichalls Prinz Leopold von Banern.

Befilid von Dud nahm die Jeuertätigfeit ftandig 3u. Unfate ju feindlichen Ungriffen erflicten in unferem Spert. Huch bie Beriuche ber ruffifden Artillerie, bie 3nfanterie durch ihr auf die eigenen Schührugraben gerichtetes Fener vorzutreiben, anderten hieran nichts. Bei Wojnin entspannen sich furze Ruhkämpse.

Der von Generalleufnant Mellor geführte Gegenfloß führte gur Wiedereroberung ber von den Ruffen am 13. Sepfember genommenen Siellung nördlich der Graberfn. Jeind ließ über 1500 Gejangene in unferer hand, Seine Berluche, uns jurudjumerfen, find ebenfo wie feine etneuten Angriffe beiberfells der Bahn Brody-Cemberg geideilert, wo über 200 Gefangene eingebracht wurden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Der fampf nahm öftlich der Jiota-Lipa in geringen, von den Ruffen gewonnenen Stellungen feinen Forigang.

Ariegsichauplat in Siebenburgen. Beiderfeits der Gr. Kolet beben die Rumunen Ge-tande gewonnen. Bei und nördlich von Orfowa halten Un-griffe unferer Berbundeten Erfolg. Im hoehinger (Hatijeger-) Gebirge wurden seindliche Angrisse beiberseils des Strell- (Sztrign-) Tal abgeschlagen. Die Oboroca-fills wurde von öfferreichijch-ungarischen Truppen genommen.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls

von Madeujen. Sudlich von Bufarest haben feindliche Truppen auf dem rechten Donau-Ufer Juft gefaht. Sudwestlich von Topraifet wurden Angriffe des Gegners obgewiesen.

Magedonifche Front.

Heftige Kämpfe om Kojmatcolan dauern an, Rordoftlich des Tahinos-Secs werden auf dem öff-lichen Struma-Ufer vorgedrungene englische Abtellungen angegriffen.

Der Erffe Generalquarifermeifter: Cudendorfh

Anzeigen-Teil.

Pram Gold, Medaille

Paul Reim, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr. 50, L

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten-Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl, Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN - VEREINS.

Am 1 Ghtober 1916 treien ein Nachtrag ju ber Befanntmadmil betreffend Beschagundime baumwollener Spinnstoffe und Gurne (Spinsund Boebverbot) (II. W. H. 1700/2 16 KR 1. und W. H. 5700/4 16 KRA, somie ein Hachtrag zu der Befanntmachung über hode preise fir Gammwollpfinnfiose und Bammwollgelpinnfie für, W. li-1800/2 16 KRA und W. li 1800/5 o KRA, in Kraft.
Der IDortlaut der Bekanntmachungen ift in den Amtsblätten

und burch Anichtag veröffentlicht morben Stello, Generalfommando 18. Armeetorpa

Converuement ber Seftung Mains 10. 1916 ift eine Bekanntmachung beireffent "Befcloff nahme, Beftandserhebung und Enteignung von Bierglasbearin und Bierfengvedeln aus Sinn und freiwillige Ablieferung von anderen Sinngegenftanden" erlaffen morden,

Der Worrinut der Benanntmachung ift in den Amtsblättern wie durch Anichlag veröffentlicht worden Stelle, Ceneralfourmando 18. Armecforps

connectnement oct Relenid mutil?

in allen Grühen fofort lieferbar, empfiehlt 21 Creber, Schloffermfir.

tanit täglich ieb. Rachmittigu gu bochten Breifen im Gait baufe 2160

"zum Hirfch" Röllner, Donbonbler.

11 Stück Amöchige abangeben bei

Delfenbeim, Blarrgaffe 12.

Ginterbaltene bat preidwert absuseben Martin Pistor, Dochheim a. W. 2150

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,

Grossmutter, Schwester und Tante

Margarethe geb. Alt

erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus-

Die trauernden Hinterbliebenen:

2170 Hück, Basting, Herrmann,

Hochheim a. M., 2. Oktober 1916.

Sounday, 3ch 1 triegazeit biefe Spe Die bieligen Seber A) ody

Briegoins ben Joh Soch Diejo Bezuge i lofart im Soci

Es 1

nates 2 Naffaull behung Lanus leaben. 2111 totoll ar

h) 1 Die Die benugt & D ihr laugen

lein, mo

ut. i Ut Broft eib iib bus feir Traum lauft,

bimger Hüşler muris Graue Segen Britist megae germi

hillip weiter de mi Spint Spint ler fe

ihren bann Sie pon ring ten

Sant Batt

Bla fallt